

## Abschatz, Hans Assmann von: Sarch-Gedancken (1704)

- 1 Was hab ich hier vor mir? Diß ist mein leztes Hauß.
- 2 Zwar einen engen Platz bedeckt das schmale Dach/
- 3 Doch Raum genug für mich: Diß ist mein Schlaff-Ge-
- 4 Hier ruh' ich für dem Sturm der Nord-Lufft sicher aus.
- 5 Mich stört kein böser Traum/ mein Küssen ist der Span/
- 6 Wo aller Span und Streit der Welt ist abgethan.
  
- 7 Diß ist mein Schnecken-Hauß und sichrer Auffenthalt/
- 8 Wenn Erd und Himmel zürnt/ wenn Blitz und Donner
- 9 Diß ist mein Garten-Saal; wenns Schnee und Hagel streut/
- 10 So bin ich wohl bedeckt; bin ich erblaßt und kalt/
- 11 Wie bald werd ich aufs neu in stetem Sommer blühn/
- 12 Als reine Lilien und zarter Gelsamin.
  
- 13 Diß ist der Nachen/ der zur Glückes-Insul läufft/
- 14 Die Brücke/ drauff ich kan mit sichrem Fusse stehn/
- 15 Die Pforte/ da ich durch ins Paradiß soll gehn/
- 16 Diß ist der Kasten/ den die Sündflutt nicht ersäusst/
- 17 Mein JEsus schleust nach mir die Thüre selber zu/
- 18 Und weckt mich/ wenn es Zeit/ zur Himmels-Lust und Ruh!

(Textopus: Sarch-Gedancken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1437>)